

viscom-Index

**Kommentare und Indikatoren zur aktuellen Lage der
grafischen Industrie der Schweiz**

August 2022



Technische Anmerkungen zum «viscom-Index grafische Industrie Schweiz»

Der «viscom-Index grafische Industrie Schweiz» wird von BAK Economics im Auftrag von viscom entwickelt und betreut. Ziel des Index ist ein zeitnahe Abbild zur Umsatzentwicklung der grafischen Industrie (nominal, Mengen x Preise).

Dem Index liegt keine Primärerhebung zugrunde. Er stützt sich auf Teilindikatoren, welche gemäss empirisch bestimmten Zusammenhängen eine hohe Korrelation zur Umsatzentwicklung in der grafischen Industrie aufweisen (approximiert über den nominalen Bruttoproduktionswert NOGA A18: Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung gemäss volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung, BFS).

Gegenwärtig fliessen in den Index die folgenden Indikatoren ein

- Monatliche Daten nominale Importe Papier (04.2 - Papier und Karton in Rollen, Streifen oder Bogen, Erhebung durch EZV)
- Monatliche Daten Bruttowerbedruck in CHF in den Schweizer Printmedien (Erhebung durch Media Focus).
- Monatliche Daten nominale Exporte grafische Erzeugnisse (04.4 - Grafische Erzeugnisse, Erhebung durch EZV)

Vielzahl an Indikatoren und Strukturdaten zur grafischen Industrie

In dieser Publikation finden sie nicht nur konkrete Angaben zum Index. Um ihnen ein möglichst umfassendes Bild zur Lage der grafischen Industrie der Schweiz bieten zu können, werden eine Vielzahl an aktuellen Konjunkturindikatoren und Strukturdaten aufbereitet.

Klick me



**viscom-Index:
Aktuelle Lage Grafische Industrie, Kommentar & Grafiken**

Seite 4

**Dashboards Konjunktur:
Aktuelle Indikatoren**

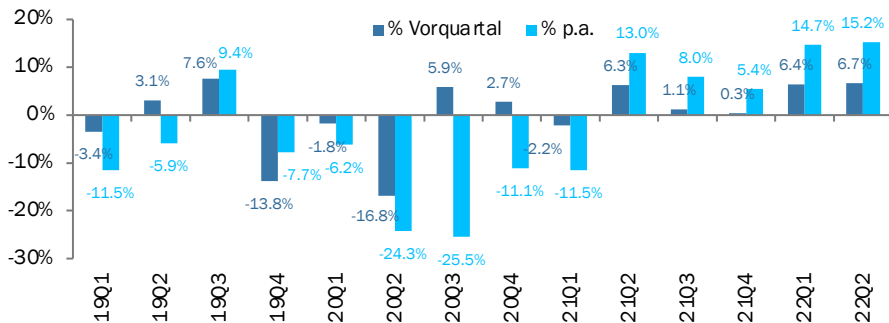
Seite 12

**Dashboards Struktur:
Längerfristiger Rückblick**

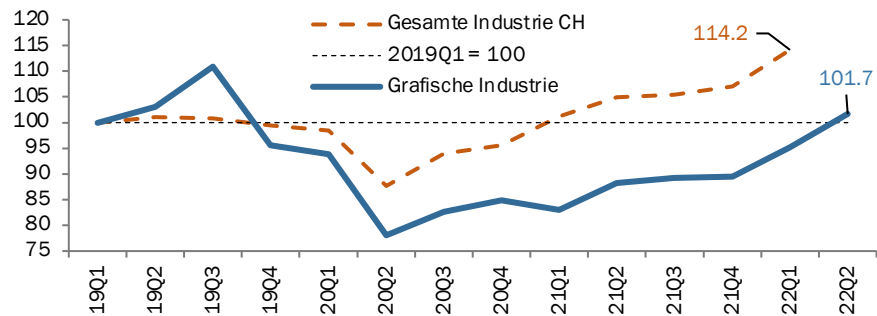
Seite 15

viscom-Index: Aktuelle Lage Grafische Industrie – Das Wichtigste auf einem Blick

Umsatzentwicklung grafische Industrie, % zum Vorquartal und zum Vorjahr



Umsatzniveau 2019Q1 = 100, Vergleich zur Gesamtindustrie

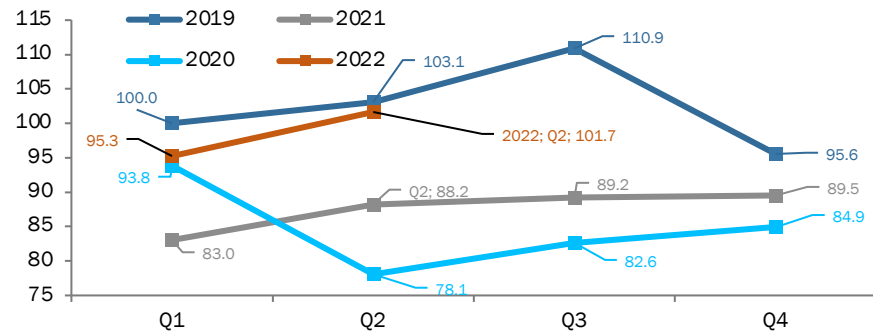


- Gemäss dem viscom-Index sind die Umsätze der grafischen Industrie im zweiten Quartal 2022 um 6.7 Prozent gestiegen (Vorquartalsvergleich, letzte dunkelblaue Säule in Abb. oben links). Im Vorjahresvergleich ergibt sich ein kräftiges Umsatzplus von 15.2 Prozent (hellblaue Säule in Abb. oben links). Damit erreichen die nominellen Umsätze in etwa wieder ein Niveau wie im ersten Halbjahr 2019. (Abb. unten rechts, Endpunkt ockerfarbene Linie in Relation zur dunkelblauen Linie für 2019Q1 und Q2).

- Die Gründe hinter der im bisherigen Jahresverlauf 2022 verzeichneten Umsatzerholung geben sich gemischt. Positiv ist zu vermerken, dass sich die Nachfrage nach dem Covid-19 bedingten Einbruch der Jahre 2020/2021 wieder normalisiert. Auf der anderen Seite ist dass Wachstum stark nominell getrieben, d.h. durch Preissteigerungen. Allerdings reichen die Preissteigerungen oftmals nicht aus, die noch deutlich stärker gestiegenen Vorleistungskosten zu kompensieren. Dass Umsatzwachstum geht vielerorts mit Margenverlusten einher.

- Verglichen mit dem gesamten Schweizer Industriesektor fällt die Umsatzerholung der grafischen Industrie bescheiden aus. So lagen die Umsätze der Gesamtindustrie bereits im ersten Quartal 2021 bei 114 % des Niveaus von Anfang 2019. In der grafischen Industrie betrug das Umsatzplus gegenüber Anfang 2019 zuletzt rund 1.7 Prozent (Abb. oben rechts).

Umsatzniveaus grafische Industrie – Vergleich 2019, 2020, 2021 und 2022



Quellen: BAK Economics; viscom; Index berechnet auf Basis von Daten von Media Focus, BAZG & BFS
Anmerkung: Nominal, Saisonbereinigte Werte

Aktuelle Lage

Gemäss dem viscom-Index sind die Umsätze der grafischen Industrie im zweiten Quartal 2022 um 6.7 Prozent gestiegen (Vorquartalsvergleich). Damit setzte sich das kräftige Erholungstempo vom ersten Quartal fort (Abb. S.7). Auf der Haben-Seite ist hierbei das insgesamt verbesserte Nachfrageumfeld während des ersten Halbjahres 2022 zu nennen (Stichwort weitgehende Aufhebung der Pandemiemassnahmen).

Allerdings wird die aktuelle Umsatzerholung bei weitem nicht nur durch positive Faktoren angetrieben. Zum Teil verstecken sich dahinter auch anhaltende bzw. intensivierete Belastungsfaktoren. Das gilt vor allem mit Blick auf die markanten Preissteigerungen bei wichtigen Vorleistungsgütern wie Papier oder Energie. Diese treiben die Preise bei der Produktion grafischer Erzeugnisse und steigern nominell den Umsatz. Allerdings reichen die höheren Preise oftmals nicht aus, die deutlich gestiegenen Kosten für Vorleistungen zu kompensieren. Beispielsweise lagen die Produzentenpreise bei grafischen Erzeugnissen im Juni 2022 um 9.5 Prozent höher als im Vorjahr. Bei aus dem Inland bezogenen Papier betrug die entsprechende Preissteigerung jedoch im Schnitt fast 25 Prozent (importiertes Papier: +22%, vgl. Abb. S.12). Hinzu kommen weitere produktionsseitige Herausforderungen, wie die immer noch eingeschränkte Auswahl an Papiersorten.

Insgesamt liegen die Umsätze der grafischen Industrie aktuell zwar in etwa wieder auf einem Niveau wie während des ersten Halbjahres 2019. Allerdings wird dieser Vergleich durch den wie angesprochen recht stark nominal geprägten Umsatzzuwachs überzeichnet. Wird das allein auf die Preissteigerungen zurückzuführende Umsatzwachstum herausgerechnet, ergibt sich im «Vor-Covid-Vergleich» in realer Rechnung ein um rund 9 Prozent tieferes Umsatzniveau. Dies ist ein Indikator, dass sich die Nachfrage bei grafischen Erzeugnissen nicht so stark erholt hat, wie es die nominellen Umsatzzahlen vermuten lassen. Ein eindeutiges Verbesserungssignal geht jedoch vom Arbeitsmarkt aus (Abb. S. 13). Kurzarbeit ist aktuell kaum noch ein Thema. Die Arbeitslosigkeit liegt auch verglichen mit 2019 deutlich tiefer. Hinter der für sich genommen positiven Entwicklung könnte sich jedoch ein weiterer Beschränkungsfaktor verbergen: Der branchenübergreifend feststellbare Mangel an Arbeitskräften.

Ob sich die Erholungstendenz der letzten Monate fortsetzt ist ungewiss. Die negativen Risiken bleiben hoch. Kurzfristig gilt dies vor allem mit Blick auf die Wintermonate und das nicht auszuschliessende Szenario einer spürbaren Energieverknappung und insgesamt wieder deutlich schwächeren Nachfrage. Die mit den sinkenden Margen verbundenen Rentabilitätsprobleme könnten sich damit nochmals deutlich zuspitzen. So stellt das genannte Szenario gerade die grafische Industrie vor besondere Herausforderungen. Die Produktion beim Vorleistungsgut Papier ist besonders energieintensiv. Gleichzeitig besteht eine hohe Preissensibilität bei der Nachfrage nach Print-Produkten und Dienstleistungen. Viele Kunden haben weniger finanzielle Reserven als früher. Hinzu kommen gerade im Print Bereich die vielfältigen Substitutionsmöglichkeiten im Zuge der Digitalisierung.

Längerfristiger Rückblick

Das Jahr 2021 ging für die grafische Industrie mit einer Erholung des Umsatzniveaus um rund 3 Prozent einher. Die Umsatzzunahme ist jedoch vor dem historischen Einbruch des Jahres 2020 zu relativieren. Der Umsatzrückgang von rund 17 Prozent war ein zusätzlicher Schock im seit langem anhaltenden Redimensionierungsprozess. Zwischen den Jahren 2000 und 2019 hat sich das Umsatzniveau der grafischen Industrie in etwa halbiert. Eine positive Umsatzentwicklung wurde zwischenzeitlich nur im Jahr 2007 verzeichnet. Allerdings fällt diese mit +0.7% im längerfristigen Rückblick kaum ins Gewicht.

Gemessen an der gesamtwirtschaftlichen Produktion ging der Anteil der grafischen Industrie zwischen den Jahren 2000 und 2021 von noch knapp 0.8 auf rund 0.2 Prozent zurück. Ähnliches gilt für den Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung, welcher auch die Entwicklung der Vorleistungsbezüge mit einbezieht (Siehe Abbildungen auf S. 16).

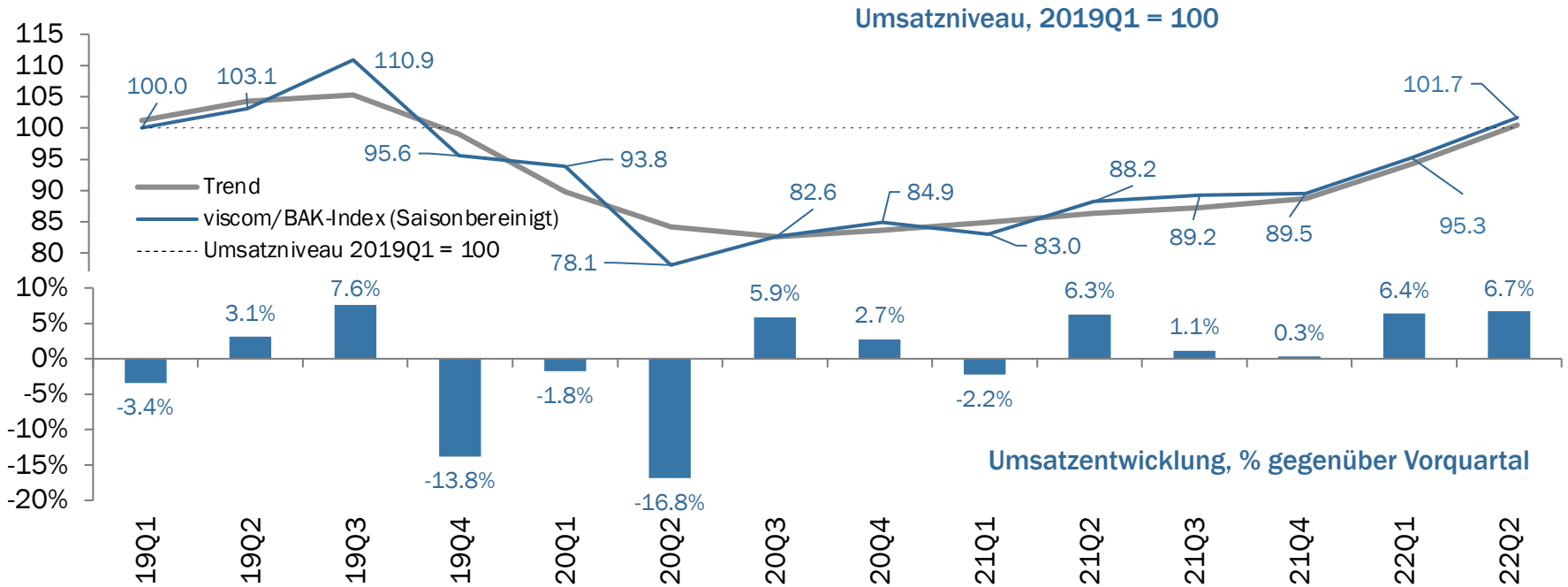
Zukunftspotenziale

Die Lage bleibt herausfordernd. Kurzfristig gilt dies vor allem mit Blick auf die Wintermonate und das nicht auszuschliessende Szenario einer spürbaren Energieverknappung, weiter steigenden Vorleistungspreisen und einer insgesamt wieder deutlich schwächeren Nachfrageentwicklung. Die ohnehin grossen Rentabilitätsprobleme und sinkende Margen der Branche könnten sich damit nochmals deutlich zuspitzen

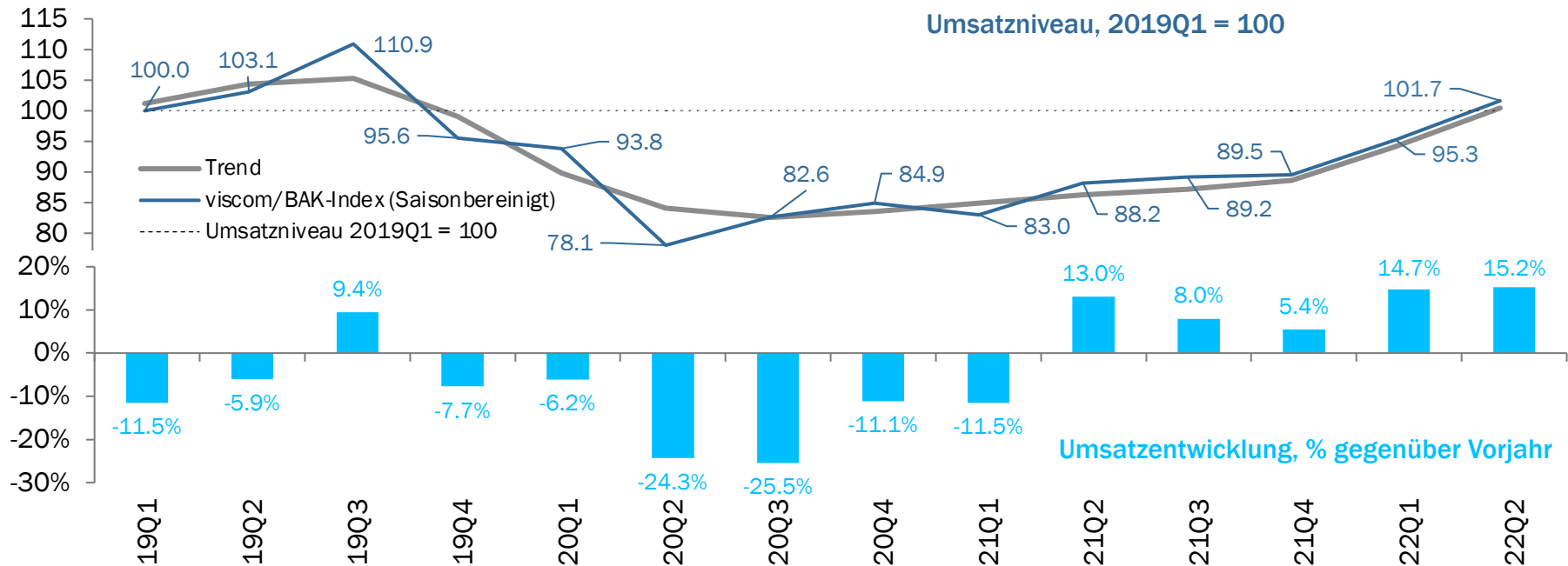
Auch darüber hinaus bleiben die Herausforderungen hoch. Viele Auftraggeber haben nach der schwierigen Wirtschaftsentwicklung der letzten Jahre weniger Ressourcen für grafische Erzeugnisse als vorher und reagieren noch Preis sensibler. Hinzu kommen die vielfältigen Substitutionsmöglichkeiten durch den Digitalisierungsschub.

Der technologische Fortschritt wird den Strukturwandel in der grafischen Industrie weiter verstärken. Die Anpassung der Geschäftsmodelle an die dynamische Marktsituation bleibt essentiell. Entscheidend sind hierbei Mitarbeiter, die über die notwendigen Kompetenzen verfügen. Die Grafische Industrie der Schweiz hat hierauf bereits reagiert und passt neben dem Weiterbildungsangebot auch ihr Angebot in der Grundbildung an die sich verändernden Bedürfnisse an.

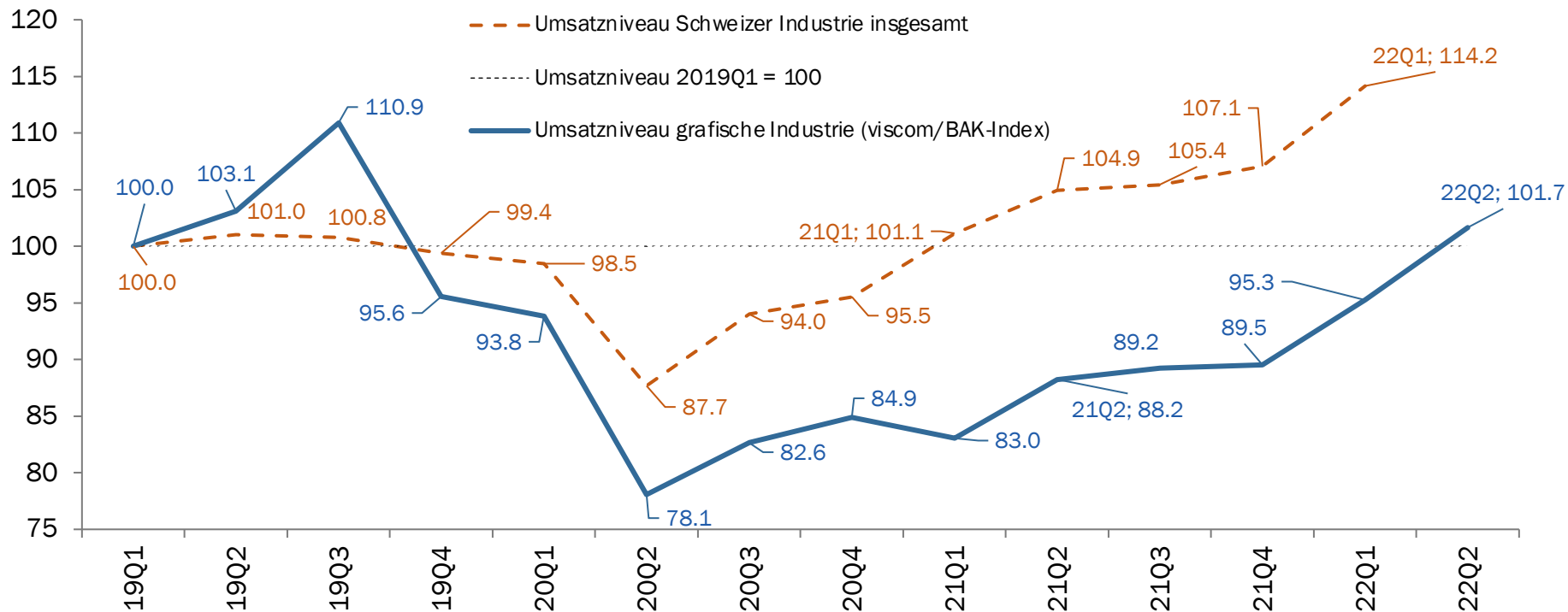
viscom-Index: Nominale Umsatzentwicklung Grafische Industrie



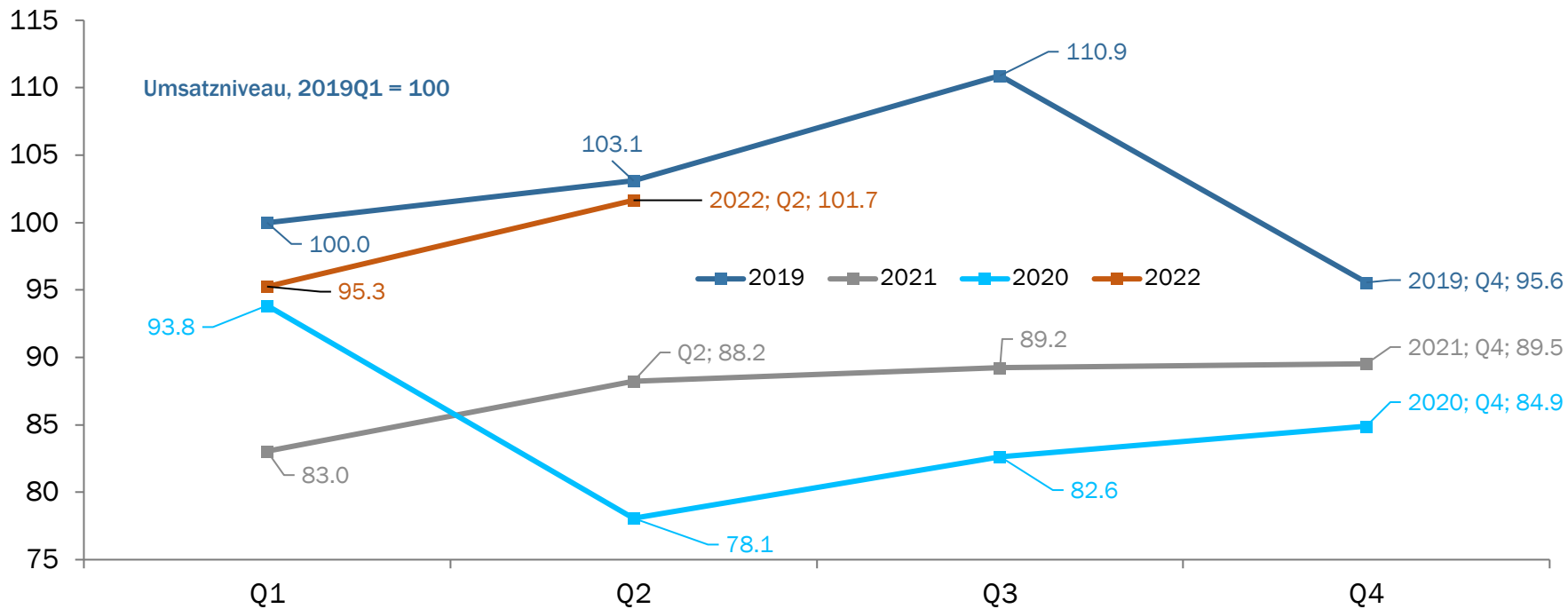
viscom-Index: Nominale Umsatzentwicklung Grafische Industrie



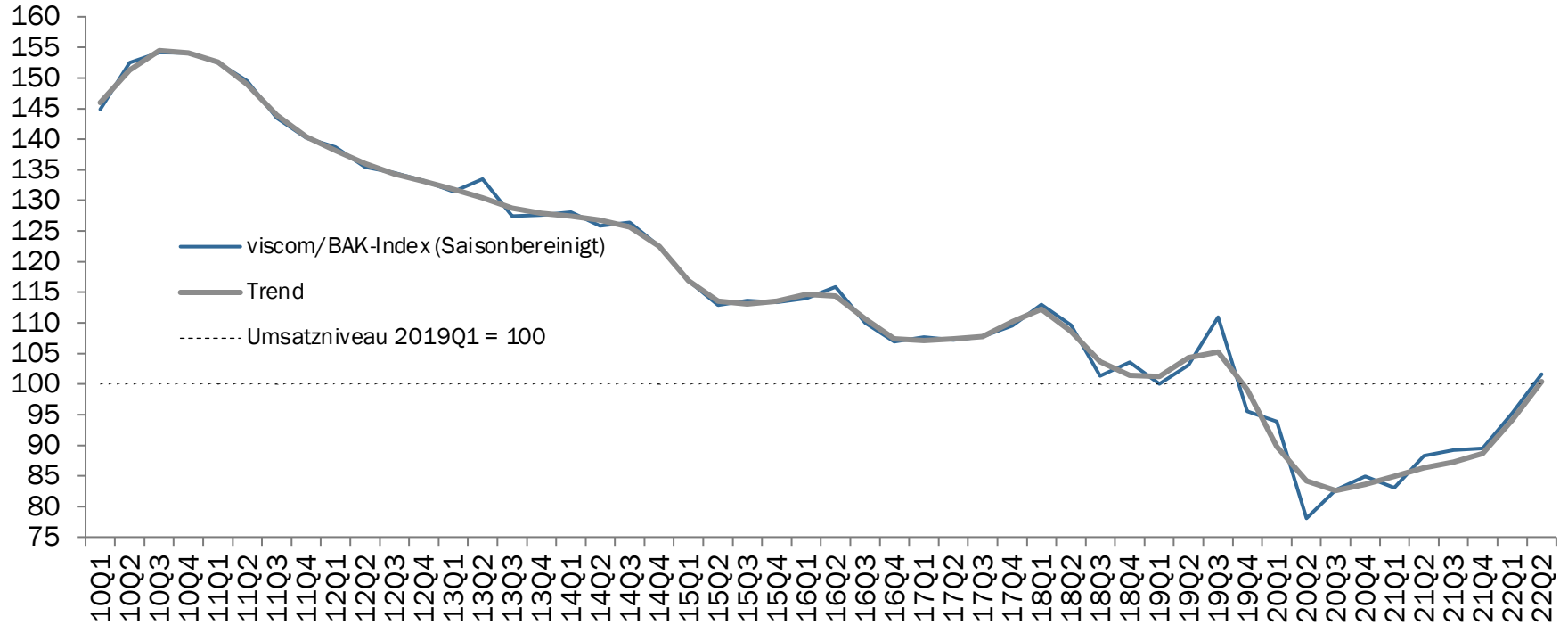
viscom-Index: Umsatzentwicklung grafische Industrie vs. Gesamtindustrie



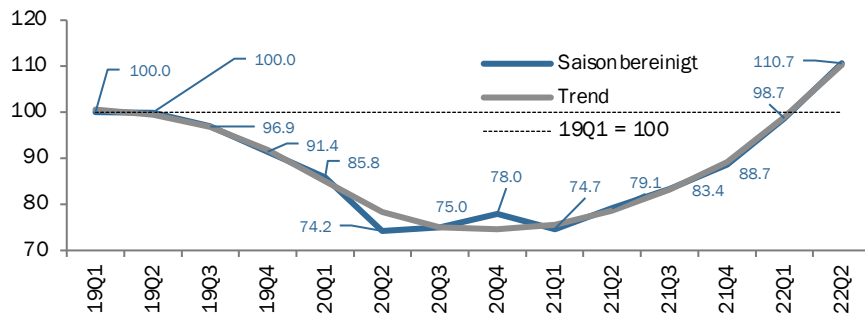
viscom-Index: Umsatzniveaus grafische Industrie – Vergleich 2019, 2020 und 2021



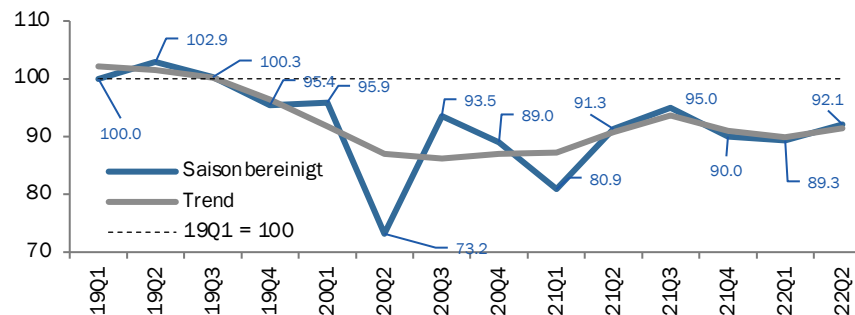
viscom-Index: Umsatzniveau grafische Industrie im längerfristigen Rückblick



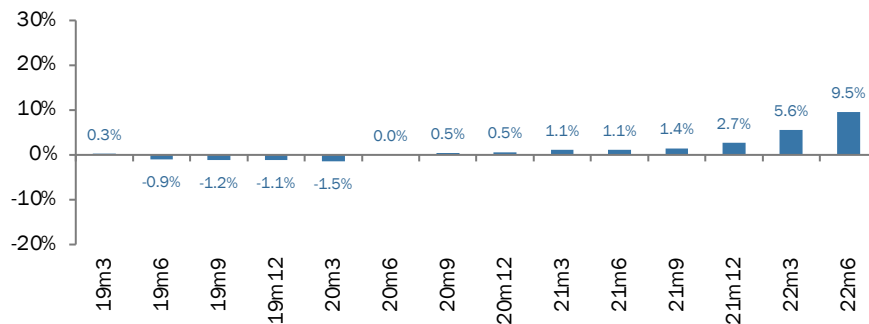
Importe Papier, 2019Q1 = 100



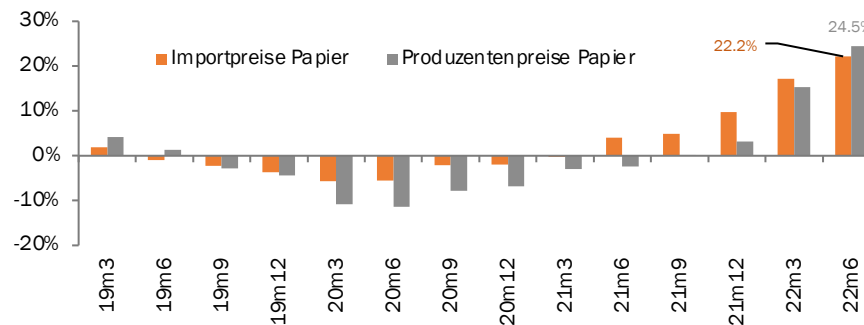
Bruttowerbedruck in CHF in den Schweizer Printmedien, Index 2019Q1 = 100*



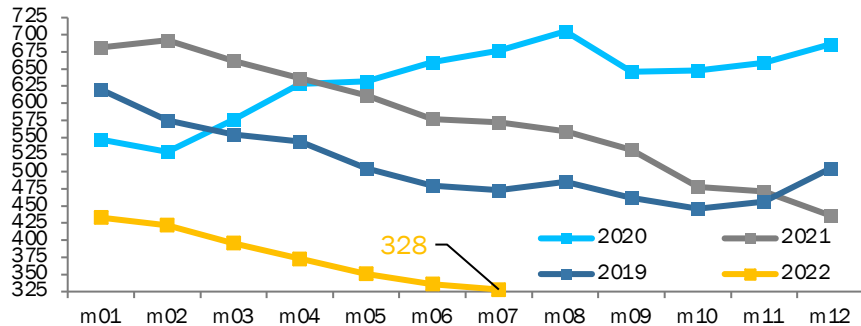
Produzentenpreise grafische Erzeugnisse, % zum Vorjahresmonat



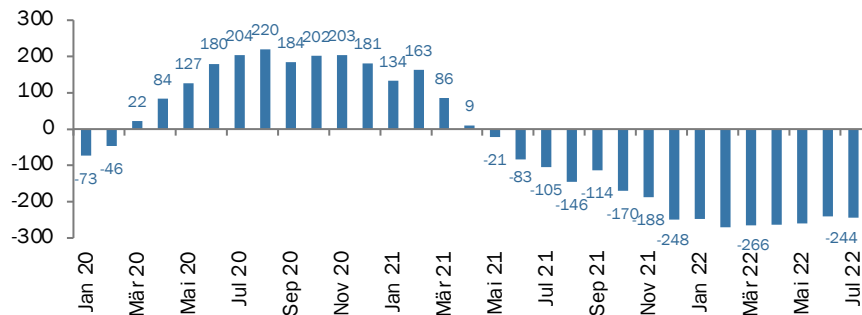
Papierpreise, % zum Vorjahresmonat



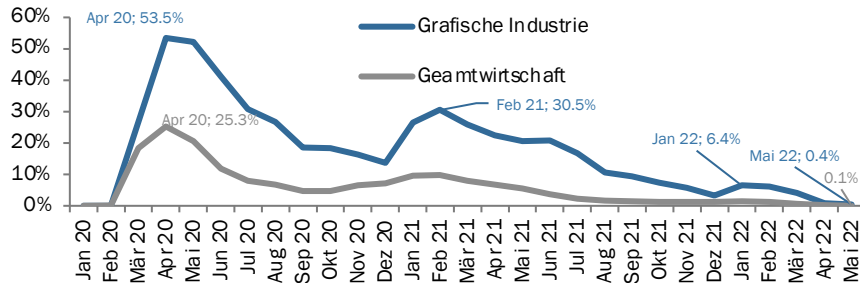
Arbeitslose Personen in grafischer Industrie pro Monat, 2019 bis 2022



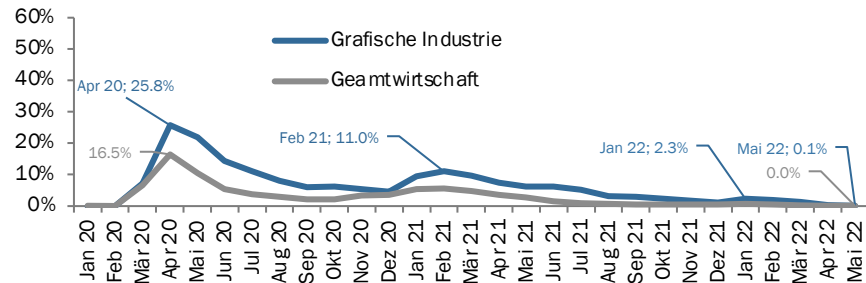
Veränderung Arbeitslosigkeit grafische Industrie, Personen zum Vorjahresmonat



Kurzarbeit, graf. Industrie und CH-Total, % der Beschäftigten



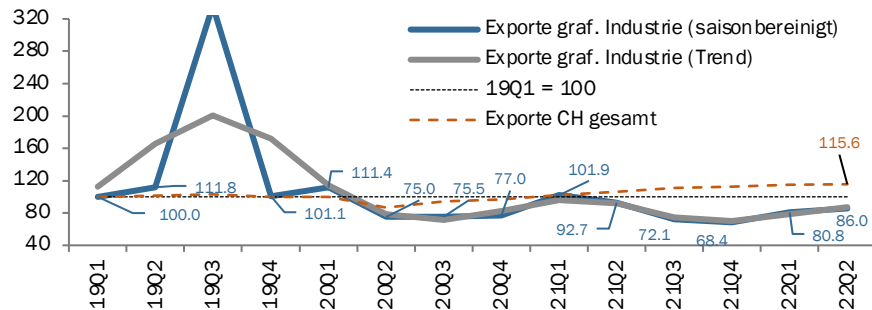
Kurzarbeit, % der geleisteten Arbeitsstunden



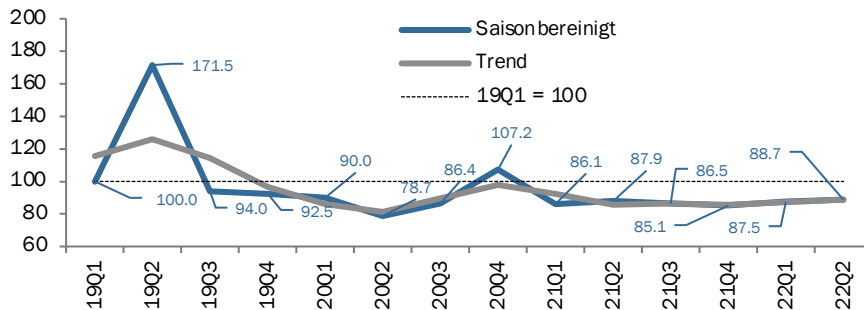
Quellen: BAK Economics; SECO

Anmerkungen: Angaben zur Kurzarbeit in Relation zur Gesamtbeschäftigung und Gesamtarbeitsvolumen grafische Industrie 2019

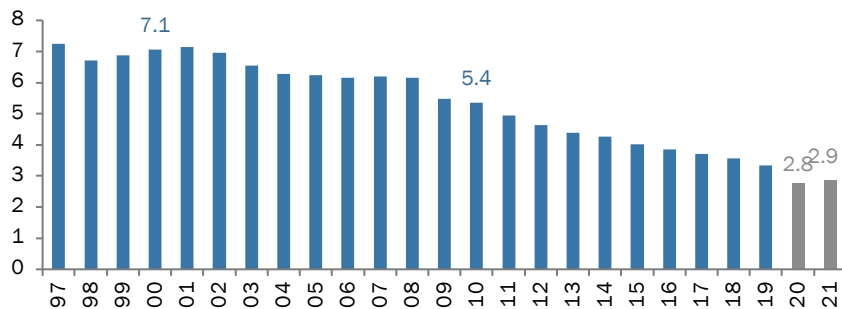
Exporte Grafische Erzeugnisse, 2019Q1 = 100



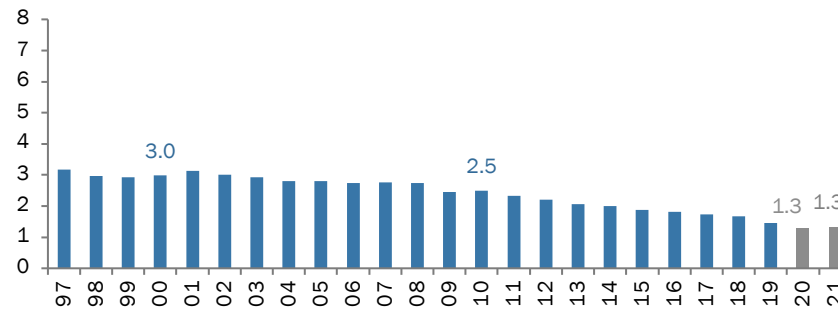
Importe Grafische Erzeugnisse Total, 2019Q1 = 100



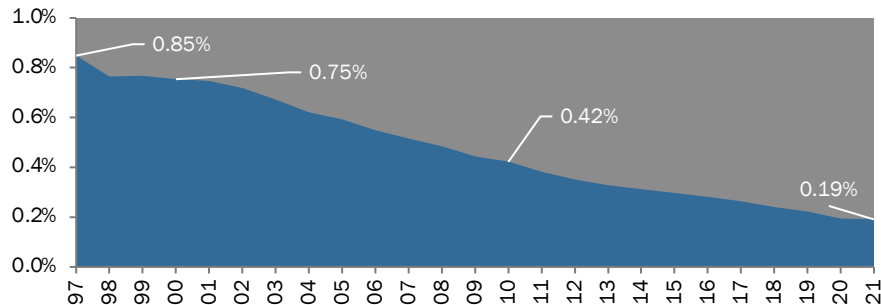
Bruttoproduktion grafische Industrie, Mrd. CHF



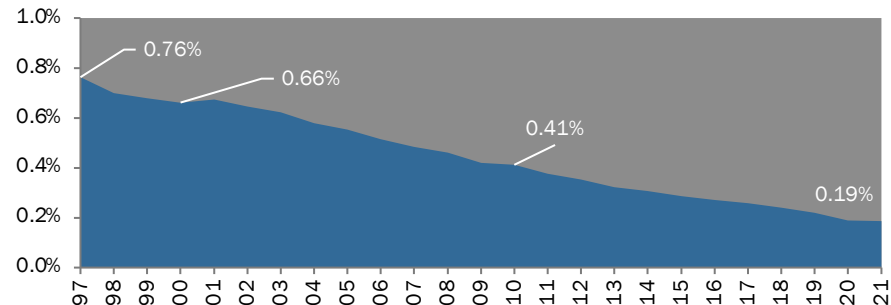
Bruttowertschöpfung grafische Industrie, Mrd. CHF



Anteil Produktion grafische Industrie an Gesamtwirtschaft

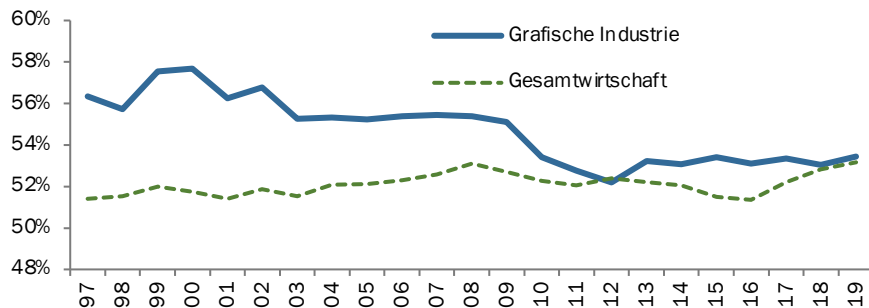


Anteil Bruttowertschöpfung grafische Industrie an Gesamtwirtschaft

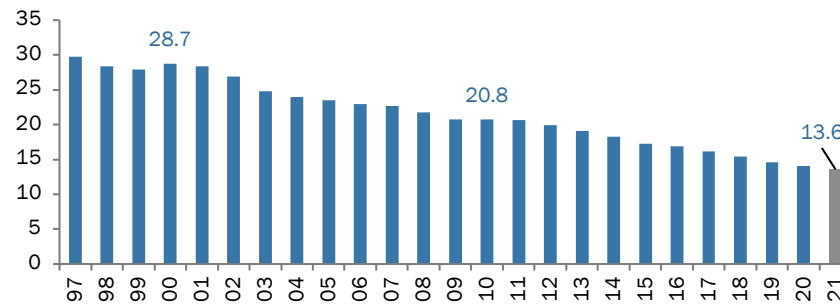


Dashboards Struktur: Vorleistungsquote, Beschäftigte und Aussenhandel

Vorleistungsquote in %



Beschäftigte grafische Industrie, Tsd. Personen, Vollzeitäquivalente



Aussenhandel Grafische Erzeugnisse, Mrd. CHF

